

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Grabe wieder fort. Beide Linzer Herren nahmen jetzt Platz bei den anderen Zuschauern und musterten mit kritischen Blicken unsere Tätigkeit. Bald gegen Schluß wendete sich der gestrenge Herr gegen mich, fragte um allerlei und schien entschieden eine bessere Gemütsstimmung zu haben als vorher, denn er lud mich ein, nach Beendigung der Arbeit im Gasthause Hirschlingers mich einzufinden. Der Klosterneuburger dort hat günstig beim Konservator gewirkt, denn jetzt erst taute der dicke Herr auf und rechtfertigte sein Benehmen von vorher damit, daß er mir versicherte, er habe mich, meiner mecklenburgischen Familienabstammung nach zu urteilen, für einen Krautjunker gehalten, der die Ausgrabungen nach Deutschland verkaufen wolle, sei aber hocheifrig, einen gemüthlichen bodenständigen Menschen in mir zu finden. Da nun einmal das Eis gebrochen war, ließ sich der Nachmittag recht gut an und Straberger machte mir gleich den Vorschlag, im Dienste des Museums weiterzuarbeiten als neuer Mandatar dieser Anstalt.

Die Sonne versteckte sich schon hinter den Burg-hausener Höhen und über den vorgelagerten Weilhart legten sich tiefe Schatten, als der Wagen zur Heimfahrt bestiegen wurde. Allenthalben sah man kleinere und größere Johannisfeuer, um die sich die Jugend wie vor mehr als tausend Jahren scharte. Herr von Kolb, der diese Fahrt auch zum Einbringen seines ver-säumten Mittagsschlafes benützen wollte, hatte nicht mit dem überaus schlechten Wege gerechnet, denn bei jedem heftigen Stoß des Wagens entschwebte seinen Lippen ein kräftiger Fluch. Uns aber belästigte nichts. Straberger, angeregt durch den altheidnischen Gebrauch der Sommwendfeuer, erzählte aus seiner Jugendzeit; er tauchte förmlich unter in seinen Erinnerungen, die er mir, frisch und warm empfunden, aufstischte. Auf dieser Fahrt tat ich einen Blick in einen Menschen, mit dem ich von da ab zusammen ging und der mir fürs Leben ein gar väterlicher Freund wurde.

Die großen und auffallenden Hügel in der Donau bei Uttendorf*) waren am anderen Tage

* Uttendorfer Goldfund. Ein Erinnerungsblatt für das Mattigtal von H. von Freen.